

Geleitwort

Zurecht wird dem Problem asymmetrischer Nachfrage- und Kosteninformationen in der neueren industrieökonomischen Literatur große Beachtung geschenkt. Sie spiegeln das tatsächliche Entscheidungsumfeld konkurrierender Unternehmen weit besser wider als dies bei den einfachen Oligopolmodellen mit symmetrisch verteilten Informationen der Fall ist. Unmittelbar stellt sich in diesen realistischeren Entscheidungssituationen die Frage, ob bzw. wie es zu einem Austausch dieser Informationen kommt. Zwei Arten des Informationsaustausches werden in der wirtschaftstheoretischen Literatur unterschieden: Zum einen können Unternehmen aus den Marktergebnissen im Zeitablauf immer besser auf die Nachfrage- bzw. Kostenparameter der Konkurrenten zurückschließen, zum anderen bietet sich ihnen jedoch auch die Möglichkeit eines zuvorkommenden Informationsaustausches, sofern sie sich dadurch eine günstigere strategische Position im Wettbewerb verschaffen können.

Mit letzterer Möglichkeit beschäftigt sich Stephan Hornig in seiner vorliegenden Dissertationsschrift. Dabei kommt es ihm insbesondere darauf an, das Informationsverhalten der Unternehmen in ihren Branchenverbänden zu erklären. Dieses besteht im Wesentlichen darin, Nachfrageinformationen untereinander auszutauschen, Kosteninformationen dagegen nicht.

Mit seiner Arbeit ist Stephan Hornig eine systematische, verallgemeinerte und für die (Verbands-)Praxis anwendbare Analyse der Informationsverhaltens von Unternehmen im Wettbewerb gelungen, die die einschlägige Literatur in mehrfacher Hinsicht innovativ erweitert. Seine Arbeit zeichnet sich aber nicht nur durch eine kompetente informationsökonomische Analyse mathematisch höchst anspruchsvoller Modelle aus, sie besticht auch durch eine klare inhaltliche Strukturierung, einen didaktisch gelungenen Aufbau und eine verständliche Darstellung dieses komplexen Themas.

Ich wünsche der Arbeit die breite Resonanz, die sie verdient.

Prof. Dr. Manfred Stadler